

Pakistan: Gefangener des Monats Juli

Zum Tode verurteilter Christ Nouman Asghar Masih: freilassen!

Frankfurt am Main/Wetzlar (IDEA) – Zum „Gefangenen des Monats Juli 2023“ haben die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) und die Evangelische Nachrichtenagentur IDEA den pakistanischen Christen Nouman Asghar Masih benannt. Sie rufen dazu auf, sich für den 24-Jährigen einzusetzen und für ihn zu beten.

Der junge Mann wurde am 1. Juli 2019 wegen angeblicher Beleidigung des islamischen Propheten Mohammed festgenommen. Die Polizei drang damals mitten in der Nacht in das Haus seiner Familie ein und nahm ihn fest. Am 30. Mai 2023 wurde er in der pakistanischen Stadt Bahawalpur (Provinz Punjab) zum Tode verurteilt.

Seiner Verteidigung zufolge entbehren die Vorwürfe jeglicher Grundlage: Er soll in einem öffentlichen Park um 3.30 Uhr einer Gruppe von neun bis zehn Menschen blasphemische Bilder gezeigt haben. Seine Familie bezeugt, dass er zu dem Zeitpunkt zu Hause in seinem Bett lag.

Noumans Cousin, Sunny Waqas, wurde ebenfalls wegen angeblicher Gotteslästerung nur wenige Tage vor Nouman festgenommen. Er kam am 3. Februar 2023 gegen Kaution frei, nachdem sich weltweit Menschen für seine Freilassung eingesetzt hatten.

Menschenrechtlern zufolge werden die Blasphemiegesetze in Pakistan immer wieder dazu missbraucht, um gegen Angehörige religiöser Minderheiten vorzugehen. IGFM und IDEA bitten darum, an den pakistanischen Staatspräsidenten Arif Alvi zu appellieren, auf die Freilassung des Inhaftierten hinzuwirken und für dessen Sicherheit zu sorgen. Von den über 230 Millionen Einwohnern Pakistans sind etwa 96 Prozent Muslime, knapp zwei Prozent Christen und ein Prozent Hindus.

[Musterbrief Deutsch](#)

[Musterbrief Englisch](#)

Herrn Staatspräsidenten Arif Alvi
c/o Botschaft der Islamischen Republik Pakistan
Schaperstraße 29
10719 Berlin

Fax: 030-21244210

Exzellenz,

bitte erlauben Sie, dass ich mich wegen des inhaftierten Christen Nouman Asghar Masih an Sie wende. Er soll gegen Paragraf 295 C des pakistanischen Strafgesetzbuchs verstoßen haben. Am 1. Juli 2019 wurde der damals 20-Jährige festgenommen. Der junge Christ habe in einem öffentlichen Park um 3.30 Uhr in der Nacht einer Gruppe von neun bis zehn Menschen blasphemische Bilder gezeigt – so lautet der Vorwurf. Seine Familie bezeugt hingegen, dass ihr Sohn zu Hause schlief.

Es deutet alles darauf hin, dass es sich hier um eine falsche Bezeichnung eines Unschuldigen handelt. Der Vorwurf ist substanzlos. Trotzdem erfolgte am 30. Mai 2023 eine Verurteilung zum Tode.

Daher bitte ich Sie, alles in Ihrer Macht Stehende zu tun, damit sich die nächste Gerichtsinstanz mit dem Fall zügig auseinandersetzt und Nouman freisprechen kann. Ich halte eine sofortige Freilassung und Unterbringung an einem sicheren Ort für dringlich, um das Leben und die körperliche Unversehrtheit Ihres Bürgers zu schützen.

Mit vorzüglicher Hochachtung